

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich 18 Schaller 1 Mark f. bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark zzgl. Bestellgeld.

Inserate, die Abspaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 45.

Mittwoch, den 3. Juni 1908.

18. Jahrgang.

Zertliches und Sächsisches.

Brettnig. Die kürzlich vorgenommene Geldsammlung für das in diesem Jahre stattfindende Schulfest hat den Betrag von rund 715 Mark ergeben. Im Jahre 1904, in dem das letzte Schulfest abgehalten wurde, erbrachte die Sammlung die Summe von rund 754 Mark.

Brettnig. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Mai in 127 Posten 2254 Mark 18 Pf. eingezahlt und in 70 Posten 12517 Mark 23 Pf. zurückgezahlt, 6 neue Bücher ausgestellt und 10 Bücher abgeliefert. — In die Kinderkasse wurden in 27 Posten 68 Mark — Pf. eingelegt, dagegen in 1 Posten 56 Mark 19 Pf. zurückgezahlt.

Das diesjährige Aushebungsgeschäft im Aushebungsbezirk Rameuz findet statt: Sonnabend, den 20. und Montag, den 22. Juni d. J., vormittags von 1/2 9 Uhr an und Dienstag, den 23. Juni, von früh 1/2 8 Uhr an im Schützenhause zu Rameuz für die Militärpflichtigen aus den Ortschaften des Amtsgerichtsbezirk Rameuz. Mittwoch, den 24. Juni und Donnerstag, den 25. Juni dieses Jahres von früh 1/2 9 Uhr an im Schützenhause zu Pulsnitz für die Militärpflichtigen aus den Ortschaften des Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz. Freitag, den 26. Juni dieses Jahres, von früh 1/2 9 Uhr an im Schützenhause zu Königbrück für die Militärpflichtigen aus den Ortschaften des Amtsgerichtsbezirk Königbrück. Zu der Aushebung haben zu erscheinen: 1., Die von den Truppenteilen vor beendeter Dienstzeit zur Disposition der Befehlshaber entlassenen Soldaten, 2., die im vorigen Jahre ausgehobenen, aber bis zum diesjährigen Aushebungsgeschäfte beurlaubten Rekruten, 3., die von den Truppenteilen als untauglich abgewiesen, im hiesigen Bezirke aufhältlichen, mit Berechtigungschein zum einjährig-freiwilligen Dienst versehenen Militärpflichtigen nach vorausgehender, bei der hiesigen königlichen Amtshauptmannschaft sofort zu bewirkender Anmeldung, 4., diejenigen Militärpflichtigen, welche das diesjährige Musterungsgeschäft aus irgend einem Grunde versäumt haben, und zwar ebenfalls nach vorheriger, bei der Ortsbehörde sofort zu bewirkender Anmeldung, 5., die bei der diesjährigen Musterung a) ausgemusterten, b) zum Landsturm und c) zur Ersatz-Reserve designierten, sowie d) als tauglich befundenen Mannschaften.

Rameuz. Ein höchst bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am Sonnabend nachmittag gegen 5 Uhr im Grünsteinwerke in Wiesa. Beim Abgeben eines Sprengschusses wurde das 3 1/2 Jahre alte Mädchen des in Wiesa wohnhaften Zimmermanns Oskar Schäfer von einem umherfliegenden Sprengstück, einem etwa faustgroßen Steine, derart am Kopfe getroffen, daß es einen komplizierten Schädelbruch erlitt und sich seine Ueberführung nach dem hiesigen Barmherzigkeitsstifte notwendig machte. Noch am selben Abend ist das bebauerntwerte Kind den Verletzungen erlegen. Das Kind war mit Mutter und Großmutter auf dem Nachhausewege vom Felde, da sie durch die Warnungssignale und die ausgehenden Posten auf das Abgeben von Sprengschüssen aufmerksam gemacht worden waren. Die Entfernung zwischen Schuß- und Unfallstelle beträgt ca. 200 Meter.

Rameuz. 27. Mai. Das Dunkel, das über der seit fünf Wochen verschwundenen hiesigen 36-jährigen Tapissiergeschäftsinhaberin Fraulein Martha Wendland schwebte, ist nunmehr gelichtet. In Ruffin in Böhmen wurde schon am 14. Mai in der Elbe eine weibliche Leiche gefunden, die, nach den bei ihr aufgefundenen Armband und Schlüsseln, zweifellos mit der von hier verschwundenen Wendland identisch ist. Die Staatsanwaltschaft beschäftigt sich mit der Angelegenheit, um zu ermitteln, ob Selbstmord vorliegt oder ob es sich um ein Verbrechen handelt.

Ebersbach. Die Errichtung einer Säuglings- und Mutterberatungsstelle wurde vom hiesigen Gemeinderat beschlossen. Die Gemeinde zahlt jeder verheirateten oder unverheirateten Mutter, die ihr Kind selbst nährt, auf Antrag 3 Mark wöchentlich als Stillprämie.

Herrnhut. Der seit acht Jahren am hiesigen Bahnhof angestellte Bahnassistent Klaus hat sich am Mittwoch früh heimlich entfernt. Der ungetreue Beamte vertrat den Bahnvorstand Tannert während dessen Urlaub und hatte die Schlüssel zur Kasse. Von Böbau aus sandte Klaus in einem eingeschriebenen Brief die Kassenschlüssel dann nachmittags an seine Frau, die er in seiner Wohnung in Strahwalde mit 4 Kindern in trostloser Lage zurückgelassen hat. Bei der Revision der Kasse, die 9000 Mark enthielt, fehlten 2500 Mark. Klaus soll sich schon lange in schwieriger Vermögenslage befinden haben.

Schlechte Geschäfte macht die Stadt Zittau mit ihrer elektrischen Straßenbahn, zu der j. B. 1906 ein Zuschuß von 18 000 M. geleistet werden mußte. Um nun die Frequenz zu heben, hatte man im vorigen Herbst beschlossen, eine Fahrpreismäßigung durch Ausgabe von sieben Fahrmarken für 50 Pfennig (bisher pro Fahrt 10 Pf.) einzutreten zu lassen. Dadurch sind die Einnahmen bis jetzt aber noch mehr heruntergegangen. Die Maßregel dürfte sich sonach nicht bewähren.

Sebniz. 30. Mai. Der Kommandeur der hiesigen Schützengesellschaft, Herr Vate, erhielt die erfreuliche Mitteilung, daß Sr. Maj. der König unter dem 27. Mai genehmigt hat, der hiesigen priv. Schützengesellschaft eine vom Kriegsministerium zu beschaffende neue Fahne zu übergeben und die alte ehemalige Militärjahne von 1753 der Arsenalsammlung einzuverleiben. Gleichzeitig ist auch eine Anweisung an die Zeugmeisterei zur Beschaffung einer neuen Fahne ergangen, die nach ihrer Fertigstellung durch den Stadtrat überreicht wird.

Auf Wiersdorfer Revier rechts der Radeberger Landstraße wurde am Freitag nachmittag ein Dresdner Oberlehrer von Spaziergängern erschossen aufgefunden. Er hatte sich durch einen Schuß in die Brust den Tod gegeben. Die Ursache ist unbekannt.

Dresden. 26. Mai. Oberlandesgericht. Vom Recht des Vermieters und Mieters. Ein für Mieter und Vermieter interessanter Straßprozeß fand jetzt vor dem Königl. Oberlandesgericht zu Dresden seinen Abschluß. Zwischen dem Besitzer eines Grundstückes in Gaußsch, dem Kaufmann Böttcher in Leipzig und einem seiner Mieter, dem Kaufmann Wieland in Gaußsch, war es zu Streitigkeiten gekommen. Der Hausbesitzer hatte dem Mieter brieflich mitgeteilt, daß infolge der Streitsucht seiner Frau zwischen den Hausbewohnern Mißhelligkeiten entstanden seien und daß eine Mietpartei bereits deshalb ausgezogen

sei. In dem Vorwurf der Streitsucht erblickte der Mieter eine Schverlegung seiner Ehefrau, die dadurch als unangenehme Bewohnerin hingestellt werde, und erhob gegen den Hausbesitzer die Beleidigungsklage. Das Schöffens- und Landgericht Leipzig erkannten jedoch auf Freisprechung. Das Landgericht Leipzig als Berufungsinstanz ersah den Beweis für erbracht, daß von dem Mieter ungehöriger Lärm verursacht worden sei. Dadurch seien im Hause Mißhelligkeiten entstanden, für deren Abhilfe der Hausbesitzer Sorge tragen müsse. Den angeblich beleidigenden Brief habe der Hauswirt in Wahrnehmung berechtigter Interessen geschrieben. Der Mieter legte gegen dieses Urteil Revision beim Oberlandesgericht ein und machte geltend, daß die über seine Ehefrau getane Äußerung seitens des Hauswirts trivial, anmaßend und aberflüchtig gewesen sei. So weit gehe das Recht des Vermieters nicht, Hausbewohner wegen irgend eines Streites zu beleidigen und als freisüchtig zu charakterisieren. Das Oberlandesgericht verwarf die Revision und führte aus, daß das Landgericht Leipzig feststellt und bejaht habe, daß der Hauswirt den inkriminierten Brief in Wahrnehmung berechtigter Interessen geschrieben habe, daß daher das Oberlandesgericht sich an diese Feststellung zu halten habe, und der Einwand von unbefugter Anwendung des § 193 als unbegründet zurückzuweisen sei.

Anlässlich der Karolenausgabe am Montag wurde ein Soldat der 2. Kompagnie des 181. Regiments in Chemnitz mit der bronzenen Lebensrettungs-Medaille am weißen Bande dekoriert. Er hatte vor einiger Zeit in der Hauptstraße mit eigener Lebensgefahr zwei Kinder vom Tode des Erstickens gerettet. Außerdem wurde er für Entschlossenheit von seinem Regimentskommandeur Oberst Ulrich zum Sekreten ernannt.

Dresden. 29. Mai. Bei der Beratung des Justizetat in der zweiten Kammer erklärte Justizminister Dr. Otto auf eine Anfrage, daß die sächsische Regierung für die Bewährung von Diktanden an Schöffen und Geschworene eintreten werde. Diese Frage werde bei der Reform der Straßprozeßordnung, die den Reichstag im Herbst beschäftigen werde, ihre Erledigung finden. In der Frage der Jugendgerichte erklärte der Minister, das in dieser Hinsicht Beförderer sei eine Sache minderer Bedeutung. Es handle sich jetzt nur darum, ob man den Straßrichter zugleich mit den Funktionen des Vormundschaftsrichters betrauen, und ob man die Vereine der Jugendfürsorge heranziehen soll. Das, was nottue, sei eine ganz besondere Auswahl der Schöffen, die Begrenzung der Diffinitivität und die Regelung der Verteidigung.

Am Donnerstag nachmittag nach 5 Uhr landete auf Seifersdorfer Flur bei Rabenau ein Luftballon der Luftschiffer-Abteilung in Berlin, der dort um 1 Uhr mittags aufgestiegen und mit einem Offizier, zwei anderen Herren und einer Dame besetzt war. Die Landung ging glatt von statten.

Ein gefährlicher Unglücksfall hat sich am Sonnabend nachmittag 1/2 11 Uhr zwischen dem Zwoschwiher Weg und dem Syntalviabuck bei Blauen ereignet. Dort wurde der 28 Jahre alte Bahnarbeiter Hermann Hekel von dem vom oberen Bahnhof kommenden Personenzug 2078 überfahren und sichtlich verstimmt. Das linke Bein war oberhalb des Knöchels abgefahren, der Oberschenkel des rechten Beines war völlig gerissen und am

Kopfe hatte der Bauernwerte eine große blutende Wunde erlitten. Der Tod war sofort eingetreten. Hekel, der aus der Gegend von Chemnitz gebürtig ist, war von Beruf Maurer und seit etwa einem Jahre verheiratet. Er war eben von seiner Behausung gekommen und wollte sich, da er bis zu Beginn der Arbeitszeit noch eine Viertelstunde Zeit hatte, auf die linksseitige Böschung begeben, wo seine Mitarbeiter ihr Mittagbrot verzehrten. Als hinter ihm der von Eger kommende Schnellzug herankam, begab er sich auf das andere Gleis. In demselben Augenblick kam aber von Blauen der Personenzug angefahren, der den Kernstein umriß und zu einer formlosen Masse verflümmelte. Der Leichnam wurde von der Polizei aufgehoben und nach der Leichenhalle des Friedhofs gebracht.

Zwickau. 29. Mai. Der Polizeiwachmeister Sch. hat sich vergiftet. Das Motiv zum Selbstmord ist unbekannt.

Der österreichische Justizminister hat die Auslieferung des Rechtsanwalts Durka I aus Leipzig angeordnet. Der Transport des Verhafteten nach Bodenbach dürfte Montag oder Dienstag erfolgen.

Ein bedeutender Diebstahl ist in einer herrschaftlichen Wohnung in der Karlstraße in Leipzig verübt worden, während die Inhaber sich auf ihrem Landgut aufhielten. Der Gesamtwert des gestohlenen Gutes beträgt über 25 000 Mark. Darunter befanden sich etwa 3000 Mark bar — hierbei zwei Tausendmarknoten —, für ca. 17000 Mark Wertpapiere, silberne und goldene Besticks im Werte von ungefähr 1600 Mark, Damenschmuckstücken, etwa 1000 Mark Wert (hierbei 6 Brillantringe), eine goldene und eine silberne Perrenuhr, drei Jagdgewehre, mehrere Herrenanzüge, Damenpelzjacken (hierbei ein Nerzjackett, 900 Mark wert). Die Spitzbuden verschafften sich durch Nachschlüssel Eingang. Auf die Wiederherbeibringung des gestohlenen Gutes und Ermittlung der Diebe ist von dem Geschädigten eine Belohnung bis zu 500 Mark ausgesetzt worden.

Im Hause Stöckartstraße Nr. 27 in Sonnawitz brach bei mehreren Kindern Senickstarre aus. Der Bezirksarzt ordnete an, daß kein Kind des Grundstückes vorerst die Schule besuchen darf.

Zusammenkunft ehemaliger deutscher Chinakrieger und Südwestafrika-Kämpfer in Chemnitz. Um Erinnerungen an die in China oder in Deutsch-Südwestafrika gemeinsam erlebte schwere und ereignisreiche Zeit wieder aufzufrischen und treue Kameradschaft auch im Vaterlande zu pflegen, ist eine Zusammenkunft ehemaliger sächsischer China- und Südwestafrika-Kämpfer, bei der auch frühere Angehörige anderer deutscher Schutztruppen willkommen sind, geplant. Die Kameradschaftliche Vereinigung soll am 1., 2. und 3. August in Chemnitz stattfinden. Die vorbereitenden Arbeiten hat der Militärverein ehemaliger Chinakrieger zu Chemnitz übernommen.

Das Citer zählte am 29. Mai 1695 Fremde, darunter 1573 Ruzgäste.

In Schönwald bei Aß hat sich der Arbeiter Dito Bergmann an einem Baum erhängt. Seine Leiche hing hoch oben in der Krone. Er hinterließ einen Jettel, auf dem er mitteilt, den Selbstmord, den er schon seit längerer Zeit geplant, am Himmelfahrtstage begangen zu haben, in der Hoffnung, dadurch in den Himmel zu kommen.